

Akkreditierungsbericht

Studiengang
Industrial Engineering and
International Management, M.Sc.
Vollzeit
Standorte Berlin und Köln
Fachbereich Wirtschaft & Medien

Stand: 19.12.2024

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	3
1. Akkreditierungsentscheidung des Präsidiums (Reakkr.)	4
2. Verfahrensablauf und Fachkommission	5
3. Rahmenangaben und Kurzprofil	6
3.1 Rahmenangaben	6
3.2 Kurzprofil des Studiengangs	6
3.3 Akkreditierungshistorie/Besonderheiten	7
4. Zusammenfassende Bewertung	7
5. Formale Kriterien (§§ 3 - 8 StakV) (ggf. 9)	7
6. Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StakV)	8
7. Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 und 13 StakV)	9
7.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1)	9
7.1.1 Eingangsqualifikation	10
7.1.2 Studiengangsbezeichnung und Abschlussgrad	11
7.1.3 Didaktisches Konzept	11
7.1.4 Mobilität	12
7.2 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4)	13
7.3 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5)	14
7.3.1 Planbarer und verlässlicher Studienbetrieb	14
7.3.2 Arbeitsbelastung	15
7.3.3 Prüfungsorganisation und Prüfungsbelastung	15
7.4 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2)	16
7.5 Räumlich-sächliche Ressourcen (§ 12 Abs. 3)	17
7.6 Fachlich-inhaltliche Gestaltung (§ 13 StakV)	17
8. Studienerfolg (§ 14 StakV)	17
9. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit (§ 15 StakV)	19

Abkürzungsverzeichnis

AZB W&M	Allgemeine Zulassungsbestimmungen für Studiengänge im Fachbereich Wirtschaft & Medien (gültig)
CP	Credit Points gemäß European Credit Transfer System (ECTS)
DS	Diploma Supplement
FB W&M	Fachbereich Wirtschaft & Medien
GO HSF	Grundordnung der Hochschule Fresenius vom 07.02.2022
HessHG	Hessisches Hochschulgesetz vom 14. Dezember 2021
MIEIM	Industrial Engineering and International Management (M.Sc.)
SPO AT	Studien- und Prüfungsordnung Allgemeiner Teil für die Studiengänge an der staatlich anerkannten, privaten Hochschule Fresenius vom 01.03.2024 in der Fassung vom 01.09.2024 (in Kraft) in englischer Fassung.
SPO BT	Studien- und Prüfungsordnung Besonderer Teil für Industrial Engineering and International Management (M.Sc.) an der staatlich anerkannten, privaten Hochschule Fresenius im Fachbereich Wirtschaft & Medien vom 01.03.2025 (im Entwurf).
StakV Hessen	Studienakkreditierungsverordnung vom 22. Juli 2019 gem. Art. 4 (1-4) Studienakkreditierungsstaatsvertrag
QMSL	Qualitätsmanagement Studium und Lehre

Abbildungsverzeichnis

Abb. 01: Modulübersicht/Kompetenzaufbau anhand der Modulgruppen	9
Abb. 02: Prüfungsformen: Modulbezug und Kompetenzorientierung	13
Abb. 03: Prüfungsdichte: Prüfungsleistungen und Leistungszeiträume	15

1. Akkreditierungsentscheidung des Präsidiums (Reakkr.)

am 15.01.2025

Ressort	Studium & Lehre: QM und Akkreditierung
Beteiligte	QMSL-Kommission, Fachkommission
QMSL-Beschluss am	19.12.2024

1. Gegenstand

Reakkreditierung des Studiengangs

Industrial Engineering and International Management (M.Sc.), konsekutiv
Durchführungsform:

Vollzeit

Standorte Berlin und Köln

Verfahren: WM_2024_10

2. Begründung

Die QMSL-Kommission ist in ihrer Sitzung vom 19.12.2024 zu dem Schluss gekommen, dass der Studiengang Industrial Engineering and International Management (M.Sc.), Vollzeit, die fachlich-inhaltlichen Kriterien für Studiengänge gem. StakV Hessen vom 22.07.2019 umfänglich erfüllt. Daher empfiehlt sie die Reakkreditierung ohne Auflagen.

Weiterentwicklungspotenzial besteht zu folgenden Aspekten:

- E.1 Weiterbildungsmaßnahmen, insbesondere im Bereich Didaktik, externen Lehrbeauftragten mitanzubieten (vgl. Kap. 7.4)

Grundlagen der von der QMSL-Kommission ausgesprochenen Beschlussempfehlung sind die **formale Prüfung** durch die QMSL-Kommission sowie die **fachlich-inhaltliche Prüfung** der eingesetzten externen Fachkommission.

3. Beschluss

Das Präsidium beschließt, den Masterstudiengang „Industrial Engineering and International Management“ (M.Sc.), Vollzeit für die Standorte Berlin und Köln ohne Auflagen vom 01.03.2025 bis zum 28.02.2033 zu reakkreditieren.

2. Verfahrensablauf und Fachkommission

Der Studiengang wurde im Rahmen der Systemakkreditierung auf der Basis eines Peer-Review-Verfahrens hochschulintern unter Beteiligung externer Expert:innen begutachtet. Das Siegel des Akkreditierungsrates wird gemäß § 22 Abs. 4 Satz 1 der Studienakkreditierungsverordnung des Landes Hessen (StakV Hessen) vom 22.07.2019 durch das Präsidium der Hochschule verliehen.

Die Re/Akkreditierung wird in der Regel für den Zeitraum von acht Jahren ausgesprochen. Vor Ablauf des Geltungszeitraums ist eine Reakkreditierung einzuleiten. Die Qualitätssicherung der Studiengänge erfolgt während des Akkreditierungszeitraums fortlaufend über Evaluationen und Studierendenbefragungen, die der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung in Studium, Lehre, Weiterbildung und Verwaltung dienen. Die Hochschule ist durch die erfolgte Systemreakkreditierung zur Durchführung des eigenen Qualitätssicherungsverfahrens gem. § 17 und 18 StakV berechtigt (Beschluss des Akkreditierungsrats vom 31.03.2023 bis 30.09.2029).

Der Fachkommission gehörten an:

	Namen der Gutachter	Fachliche Expertise
Externer Professor	Prof. Dr. German Nemirovski	Hochschule Albstadt-Sigmaringen Studiendekan Advanced IT Security, Business and Security
Berufspraktiker	Günter Moeller	Geschäftsführer, Unternehmensberater hm+p Herrmann, Moeller + Partner Betriebswirt
Externer Studierender	Arthur Michalczyk	Master-Studierender Wirtschaftsingenieurwesen an der RPTU Kaiserslautern mit absolviertem Aus- landssemester an der TEC de Monterrey Mitglied des Studentischen Akkreditierungspools

QMSL-Prüferin

Nicole Schady
Fachbereich Wirtschaft & Medien

3. Rahmenangaben und Kurzprofil

3.1 Rahmenangaben

Evidenzen: Selbstbericht, Studienverlaufsplan, Modulhandbuch, Prüfungsordnung Besonderer Teil

Fachbereich	Wirtschaft & Medien
Studiengangsbezeichnung	Industrial Engineering and International Management
Abschlussgrad	Master of Science
Zuordnung des Master-Studienganges	konsekutiv
Credit Points (CP) gem. ECTS	120 CP
Regelstudienzeit	4
Workload in h/CP	25 h / 1 CP
Durchführungsform	Vollzeit, Präsenz
Sprache	Englisch
Geplante Durchführungsorte	Berlin, Köln
Geplanter Studienbeginn	SoSe 2025
regelmäßiger Studienstart zum	WiSe und SoSe
Geplante Zulassungszahl	40 Studierende (1 Kohorte) je Standort
Akkreditierungsart	Reakkreditierung

3.2 Kurzprofil des Studiengangs

Der englischsprachige Studiengang „Industrial Engineering and International Management (M.Sc.)“ richtet sich an Absolvent:innen von technischen/ingenieurwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen, die ihre Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen Wirtschaftsingenieurwesen und international ausgerichteten Management erweitern möchten, um Führungs- und wirtschaftswissenschaftsorientierte Planungsaufgaben rund um den technologischen Betrieb übernehmen zu können.

Die Absolvent:innen des Studiengangs „Industrial Engineering and International Management (M.Sc.)“ verfügen über eine Mischung aus vertieften ingenieurwissenschaftlichen und technischen Kenntnissen sowie über eine solide Basis im Management von Ingenieurstätigkeiten in international tätigen Unternehmen. Diese Kombination ermöglicht es ihnen, an der Schnittstelle zwischen technischen und betriebswirtschaftlichen Funktionen zu agieren und aufgrund ihres Fachwissens die Herausforderungen im dynamischen Umfeld der Industrie 4.0 zu meistern und Potenziale der neuen Technologien zu nutzen. Absolvent:innen sind in der Lage, auf der Grundlage eines breiten Spektrums von Kenntnissen und Fähigkeiten, Lösungen in einem technischen Umfeld systematisch und methodisch zu entwickeln, zu planen und zu verwalten und die Auswirkungen mit Hilfe von datengesteuerten Ansätzen und branchenüblichen Werk-

zeugen zu bewerten. Die Absolvent:innen sind darauf vorbereitet, Führungs- und Managementaufgaben zu übernehmen, Budget- und Personalverantwortung in internationalen und interdisziplinären Teams zu übernehmen sowie Erkenntnisse zur Unterstützung der strategischen Geschäftsentwicklung beizutragen.

Innerhalb des Fachbereichs Wirtschaft & Medien der Hochschule Fresenius ist der vorliegende Studiengang Industrial Engineering and International Management seit dem Wintersemester 2021/22 in das Portfolio der International Business School (IBS) eingebettet, unter deren Dach alle englischsprachigen und international ausgerichteten Studiengänge der Hochschule Fresenius gruppiert werden.

3.3 Akkreditierungshistorie/Besonderheiten

Der Studiengang Industrial Engineering & International Management (M.Sc.) wurde vom 01.09.2020 bis 31.08.2028 intern für die Standorte Berlin und Köln erstakkreditiert (WM_2019_12). Im Rahmen einer Änderungsakkreditierung wurden u.a. die Zulassungsvoraussetzungen angepasst unter Beibehaltung der bestehenden Akkreditierungsfrist bis zum 31.08.2028 (WM_2023_09).

Die frühzeitige Reakkreditierung des Studiengangs erfolgt nun u.a. aufgrund einer Anpassung des Studiengangskonzepts an die im SoSe 2023 erstakkreditierten Studiengänge der International Business School zur Nutzung von Verbundeffekten und in leichter Abänderung des Titels als Industrial Engineering and International Management (M.Sc.).

4. Zusammenfassende Bewertung

Nach Ansicht der Fachkommission handelt es sich bei dem englischsprachigen Studiengang Industrial Engineering and International Management (M.Sc.) um einen modernen und zukunftsorientierten Studiengang, der sich erfolgreich im Bildungsmarkt „Wirtschaftsingenieurwesen“ positioniert. Der Studiengang ist ein attraktives, international ausgerichtetes Studienangebot und bietet ein breites didaktisches Konzept mit vielseitigen Prüfungsformen. Der modulare Aufbau, das didaktische Konzept mit seiner Mischung aus Vorlesung, Selbststudium, Gruppenarbeit und Diskussion sowie dem darauf aufbauenden Prüfungskonzept sind adäquat, um den Studierenden die Erreichung des Qualifikationsprofils zu ermöglichen. Die Möglichkeiten zu Praktika und Auslandsaufenthalten sind hervorragend und bieten den Studierenden weitere Möglichkeiten, sich über das Curriculum hinaus weiterzuentwickeln und wertvolle Erfahrungen für ihren späteren Werdegang zu sammeln.

Die internationale Ausrichtung, die Mischung aus Lehre, Praxis und Wissenschaft und die Vielseitigkeit der Prüfungsformen sind die Stärken des Studiengangskonzepts Industrial Engineering and International Management (M.Sc.).

5. Formale Kriterien (§§ 3 - 8 StakV)

Die formalen Kriterien gem. § 3 bis 8 StakV Hessen hinsichtlich Studienstruktur und -dauer, Studiengangsprofil, Zugangsvoraussetzungen, Abschluss und Abschlussbezeichnung, Modularisierung und Leistungspunktesystem wurden durch die QMSL-Kommission geprüft und sind erfüllt.

6. Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StakV)

Evidenzen: Selbstbericht, Diploma Supplement, Studien- und Prüfungsordnung - Besonderer Teil, Modulhandbuch, Ziele-Modul-Matrix

Das Qualifikationsprofil des Studiengangs Industrial Engineering and International Management (M.Sc.) lautet wie folgt:

Graduates of the study program "Industrial Engineering and International Management (M.Sc.)" have a blend of in-depth engineering and technological knowledge, and a strong foundation in the management of engineering activities in internationally active companies. This combination allows them to operate at the interface of technical and business functions, applying their expertise in both fields to address challenges in the dynamic Industry 4.0 environment and to help business harness the potential of new technologies. Graduates of foundational engineering programs are qualified in accordance with the German Qualification Framework of Industrial Engineering (Qualifikationsrahmen Wirtschaftsingenieurwesen), having further developed skills in international business and management as well as furthering their knowledge in technical fields and the areas of intersection.

Drawing on a diverse range of knowledge and skills, graduates are equipped to develop, plan, and manage solutions in an engineering setting in a systematic and methodical way, and evaluate the impact using data-driven approaches and industry-standard tools. With their broad subject-matter foundation, they can effectively integrate the needs and perspectives of both technology-oriented and business-oriented stakeholders and use their communication and intercultural skills to engage with both groups effectively. Graduates are prepared to assume leadership and management roles, handling budget and staff responsibilities in international and interdisciplinary teams, as well as contribute insights to support strategic business development. Recognizing the necessity for continuous learning in a rapidly evolving field, they are adept at identifying and addressing knowledge and skill gaps independently and proactively.

Through their selected specialization as well as their chosen path for their third semester they have pursued their personal preference and created an individual professional profile through the development of various technological, management and practical skills specifically related to digital transformation opportunities. This enables them to harness the latest developments surrounding the Fourth Industrial Revolution in areas such as smart technologies and Artificial Intelligence to develop new products or processes, or to improve existing solutions from the perspective of a range of criteria such as efficiency, cost, quality, or environmental impact. Graduates of Industrial Engineering and International Management (M.Sc.) are able to exercise critical reflection skills in a range of technological, business and social contexts. They can assess the quality of information available to them and systematically collect, analyze and utilize relevant data. They can use the insights gained to establish their own positions and present their standpoints in international and intercultural team environments. They are also able to factually engage with other perspectives and consider these positions to make rational and ethically-sound decisions. Using a science-based understanding, graduates can assess the role that technological processes throughout the value creation chain have in creating and perpetuating current environmental and social challenges, and they are empowered to use the opportunities that present and future technologies present to positively contribute towards effective, equitable and sustainable solutions. They are also grounded in a civic understanding that recognizes their individual and professional responsibilities to promote behaviors, decisions and solutions that support and uphold liberal democratic principles.

Graduates are well-placed to take up a range of positions that require either technological or business literacy, or a combination of both fields. With an additional focus on the language and soft skills required on the German job market, they are well-qualified to address the shortage of talent with technological and engineering skills that companies in Germany are currently experiencing.

Career options open to graduates of the study program "Industrial Engineering and International Management (M.Sc.)" are:

- as a graduate trainee within nationally and internationally operating organizations in range of industries, receiving further controlled exposure to different functions in technological and management fields
- graduate entry-level positions in both SMEs and (Small and Medium Enterprises) and large corporations in functions at the interface of engineering and management, such as Project Management, Account Management, Data Analysis and Production Planning
- as a consultant, freelancer or company founder in fields covered by the study program Industrial Engineering and International Management (M.Sc.).

Graduates may fill these positions in all sectors of the economy and in non-profit organizations, institutions, or facilities. It is also possible for graduates to pursue a doctorate after successfully completing their master's degree.

Aus Sicht der Fachkommission stellt das Qualifikationsprofil des Studiengangs MIEIM in vorliegender Form dar, welche Kompetenzen auf Master-Niveau die Absolvent:innen vorweisen

und in welchen betrieblichen Funktionsbereichen sie diese beruflich anwenden können. Das Qualifikationsprofil veranschaulicht, wie der Studiengang einerseits auf eine berufliche und andererseits auf eine wissenschaftliche Befähigung hin ausgerichtet ist. Durch das Aufgreifen aktueller Themen werden die Absolvent:innen nicht nur fachlich, sondern auch überfachlich auf der Höhe der Zeit qualifiziert. Die reflexiv-kritische Beschäftigung mit diesen Themen fördert die Persönlichkeitsentwicklung und bietet den Absolvent:innen die Möglichkeit, sich für weiterführende Tätigkeiten sowie Führungspositionen zu qualifizieren.

Damit sind für den Studiengang die Anforderungen gemäß § 11 StakV Hessen hinsichtlich der Qualifikationsziele und des Abschlussniveaus (Master) erfüllt.

7. Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 und 13 StakV)

7.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1)

Evidenzen: Selbstbericht, Studienverlaufsplan, Modulhandbuch

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
International Business & Contemporary Challenges	Economics	Managing Transformation & Change	Innovation Management & Design Thinking
Project Management Essentials	Financial Management	Strategy and Management	Corporate Sustainability and Industrial Ecology
Quality Management	Major Module I	Elective	Master's Thesis
Industry 4.0 Technologies	Major Module II	Global Supply Chain Management	
German I / Intercultural Communication & Competence	German II / Foreign Language Skills	Project Management Practice	
Research Methodology	Quantitative & Qualitative Methods for Business	Scientific Work in Practice	

Fachspezifisches Kompetenzfeld I (International Management)	
Fachspezifisches Kompetenzfeld II (Industrial Engineering)	
Soft Skills & Fremdsprachen	
Recherche & wissenschaftliche Methoden	

Abb. 01: Modulübersicht/Kompetenzaufbau anhand der Modulgruppen

Nach Ansicht der Fachkommission ist der intendierte Kompetenzaufbau im Curriculum klar ersichtlich und wird durch die Module angemessen abgebildet. Zudem reflektiert das Curriculum die berufsfeldbezogene Nachfrage und bereitet die Studierenden hinreichend auf die aufgeführten potenziellen Berufsfelder vor. Insgesamt ist aus dem vorliegenden Curriculum ersichtlich, dass es die Lernziele und Lehrinhalte in Bezug auf das Qualifikationsprofil plausibel und auf dem aktuellen Stand der Forschung und Wissenschaft umzusetzen vermag. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Lehr- und Forschungsfeldern der Ingenieurwissenschaften und des internationalen Managements wird durch das Curriculum sehr gut abgebildet.

Insgesamt bescheinigt die Fachkommission dem vorliegenden Curriculum, dass es die Lernziele und Lehrinhalte in Bezug auf das Qualifikationsprofil plausibel und auf dem aktuellen Stand der Forschung und Wissenschaft umzusetzen vermag. Damit erfüllt das Curriculum die

fachlich-inhaltlichen Anforderungen an ein schlüssiges Studiengangskonzept und dessen adäquate Umsetzung gem. § 12 Abs. 1 StakV Hessen.

7.1.1 Eingangsqualifikation

Evidenzen: Studien- und Prüfungsordnung - Allgemeiner und Besonderer Teil, Zulassungsbestimmungen, Selbstbericht,

Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsbedingungen

Die allgemeinen Zulassungsbestimmungen des Fachbereichs Wirtschaft & Medien an der Hochschule Fresenius fordern als wesentliche Zulassungsvoraussetzung zum Studium die Übermittlung der vollständigen Bewerbungsunterlagen und den Nachweis einer Hochschulzugangsberechtigung.

Gemäß SPO AT kann zum Studium in einem Masterstudiengang zugelassen werden, wer einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss nachweist (vgl. § 5 Abs. 1 S. 1 StakV Hessen). Als zusätzliche studiengangsspezifische Zulassungsbedingungen sind zu dem englischsprachigen Masterstudiengang MIEIM in § 7 der SPO BT folgende geregelt:

- ein erster berufsqualifizierender akademischer Abschluss im Umfang von mindestens 180 Credit Points mit mindestens 60 Credit Points aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Ingenieurwesen, Naturwissenschaften, Technik).
- englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2 gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)

Für Studieninteressierte sind die Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsbestimmungen zusätzlich auf der Hochschulwebseite unter der Info-Seite MIEIM und „Admission requirements“ dargestellt.

Nach Ansicht der Fachkommission erscheinen Zulassungsbedingungen und Zugangsvoraussetzungen klar und transparent geregelt und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikationen geeignet und angemessen.

Die fachinhaltlichen Akkreditierungsanforderungen bzgl. der Zulassungsbedingungen und Zugangsvoraussetzungen im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikationen nach § 12 Abs. 1 StakV Hessen sind erfüllt.

Anerkennungs-/Anrechnungsregelungen

Die grundsätzlichen Regelungen zur Anerkennung von extern erworbenen Kompetenzen sind in der SPO AT verankert. Darüber hinaus werden gemäß SPO AT auf Antrag außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen im Umfang von maximal 50 Prozent der in einem Studiengang vorgesehenen Credit Points angerechnet, nachdem geprüft wurde, „ob und in welchem Umfang die Qualifikation Teilen des Studiums nach Inhalt und Niveau gleichwertig ist“. Ein pauschales Anrechnungsverfahren ist nicht vorgesehen.

Nach Auffassung der Fachkommission sind die Anerkennungs- bzw. Anrechnungsregelungen insgesamt plausibel. Insbesondere schaffen sie geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung studentischer Mobilität und ermöglichen so grundsätzlich auch Aufenthalte an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust.

Die Fachkommission stellt fest, dass die in den Regelwerken verankerten Anerkennungsverfahren angemessen sind und die Anforderungen hinsichtlich der Anerkennung und Anrechnung gemäß § 12 Abs. 1 StakV Hessen i. V. m. § 22 Abs. 5 und Abs. 6 HessHG erfüllen.

7.1.2 Studiengangsbezeichnung und Abschlussgrad

Evidenzen: Selbstbericht, Studien- und Prüfungsordnung - Allgemeiner und Besonderer Teil

Nach Ansicht der Fachkommission ist die englischsprachige Studiengangsbezeichnung „Industrial Engineering and International Management“ eindeutig und zutreffend gewählt. Der Abschlussgrad Master of Science ist hinreichend plausibel.

Die Studiengangsbezeichnung und der Abschlussgrad erfüllen jeweils die Anforderungen aus § 12 Abs. 1 Satz 2 StakV Hessen in Bezug auf die Angemessenheit und Stimmigkeit zum Studiengangskonzept.

7.1.3 Didaktisches Konzept

Evidenzen: Didaktisches Konzept, Modulhandbuch

Aus den Zielen der Hochschule Fresenius – insbesondere dem Leitbild Lehre vom März 2020 – hat der Fachbereich Wirtschaft & Medien ein didaktisches Konzept für Masterstudiengänge abgeleitet, das zusammen mit einer Beschreibung der Umsetzung als Anlage zur Selbstdokumentation offengelegt wurde.

Lernen wird als ein aktiver, konstruktiver, selbstorganisierter und sozialer Prozess verstanden. Im Sinne des Constructive Alignments sind die Lernergebnisse, Lehr-/Lernformen und Prüfungsformen innerhalb einzelner Module und über einen ganzen Studiengang hinweg aufeinander abgestimmt. Dabei steht die individuelle Förderung unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Eigenheiten im Fokus. Bei der Umsetzung erfolgt eine enge Abstimmung zwischen dem Zentrum für Hochschuldidaktik & E-Learning und den Instructional Designern, die bei Studiengangsentwicklungen früh von den Verantwortlichen in die Konzeption eingebunden werden.

Das didaktische Konzept für Masterstudiengänge zeichnet sich dadurch aus, dass aufbauend auf ein erfolgreich abgeschlossenes grundständiges Studium wissenschaftlich-kritisches Denken mit fachübergreifenden Bezügen vermittelt werden soll.

Das didaktische Konzept der Präsenzstudiengänge teilt den Workload auf vier Bereiche auf: synchrone Kontaktzeit Präsenz, synchrone Kontaktzeit online, angeleitetes Selbststudium und (individuelles) Selbststudium. Wie hoch der Anteil der einzelnen Bereiche ist, hängt von dem im jeweiligen Qualifikationsprofil beschriebenen Kompetenzaufbau ab und lässt sich für jedes Modul am jeweiligen Studienverlaufsplan bzw. in den Modulbeschreibungen ablesen.

Durch dieses didaktische Konzept wird unter anderem ein hoher Grad an Individualisierung und Flexibilisierung ermöglicht. Die enge Verzahnung von Kontaktzeit und angeleitetem Selbststudium ermöglicht flexible Lernmodelle und fördert das selbstgesteuerte Lernen. So soll eine individuelle Förderung jedes:r einzelnen Studierenden ermöglicht werden, die die verschiedenen Lerntypen und -tempi berücksichtigt.

Um das Ziel der praxisnahen Wissens- und Kompetenzvermittlung zu unterstützen, werden Gastvorträge, Exkursionen und Projekte mit Praxispartnern der Hochschule in die Lehre integriert. Dies kann entweder modulbezogen oder über öffentliche Vorträge im Fachbereich Wirtschaft & Medien erfolgen.

Nach Ansicht der Fachkommission wirkt das didaktische Konzept insgesamt überzeugend und entspricht den gegenwärtigen Standards. Die kompetenzorientierte didaktische Ausrichtung für den Masterstudiengang folgt dem Ansatz des Constructive Alignments, demzufolge u.a. Lernergebnisse und Lehrformen innerhalb einzelner Module und über den Studiengang hinweg aufeinander abgestimmt werden. Die vorgesehenen Lehr- und Lernformen entsprechen den Standards der Fachdisziplin und sind zur Vermittlung der angestrebten Lernziele sehr gut geeignet.

Die Fachkommission stellt fest, dass die inhaltlichen Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 StakV Hessen betreffend vielfältige sowie an die Fachkultur und an das Studiengangsformat angepasste Lehr- und Lernformen in vollem Umfang erfüllt sind.

7.1.4 Mobilität

Evidenzen: Studienverlaufsplan, Modulhandbuch, Selbstbericht

Der Anteil ausländischer Studierender im Studiengang Industrial Engineering and International Management (M.Sc.) lag in der Vergangenheit standortübergreifend bei $\varnothing$ 98 %. Dieser hohe Anteil an ausländischen Studierenden wird auch in Zukunft anvisiert.

Darüber hinaus weist der neue MIEIM-Studienverlaufsplan ein explizites Mobilitätsfenster aus. Im Masterstudiengang haben die Studierenden im dritten Fachsemester die Möglichkeit eines integrierten Auslandssemesters an einer der internationalen Partnerhochschulen. Ziel und Fokus des Auslandssemesters ist der Erwerb interkultureller Erfahrungen in einem akademischen Rahmen sowie die individuelle Vertiefung erlernter Kompetenzen in einem internationalen Kontext. Inhaltlich müssen die im Ausland belegten Module auf das Qualifikationsprofil des Studiengangs ausgerichtet sein. Durch Wahl des Moduls M-IBS-MW 1 International Studies (30 CP) haben die Masterstudierenden über das International Office einen leichteren Zugang zu entsprechenden studiengangsspezifischen Auslandsangeboten der internationalen Partnerhochschulen. D.h. es bestehen Kooperationsvereinbarungen mit bestimmten ausländischen Hochschulen, in denen i.d.R. die Module vorab auf Anerkennbarkeit geprüft wurden. Studierende profitieren von einem erleichterten Bewerbungsverfahren, priorisierten Studienplätzen, vergünstigten Auslandsstudiengebühren (Non-EU) und Erasmus+ Stipendien (EU). Das Partnernetzwerk wird beständig weiter ausgebaut, das International Office veröffentlicht bestehende und auch neue Hochschulkooperationen über die Website sowie über StudyPlus und informiert regelmäßig im Semester im Rahmen speziell aufbereiteter Informationsveranstaltungen.

Als Alternative zu einem Studium an einer Partnerhochschule ist es den Studierenden weiterhin möglich, im Rahmen des Freemover- oder ERASMUS+ Programms ein Semester im Ausland zu studieren.

In beiden Fällen können den Studierenden nach frühzeitiger und inhaltlicher Absprache über ein Learning Agreement mit dem International Office im Ausland erbrachte Studienleistungen gemäß der Lissabon Konvention anerkannt werden

Auch außercurricular werden den Studierenden verschiedene freiwillige Optionen eröffnet, Auslandsaufenthalte in ihren Studienverlauf zu integrieren: mehrtätige Studienfahrten und Seminarfahrten (z. B. nach London, Helsinki, Madrid, Straßburg, Dublin, New York City) oder dreiwöchige Intensivkurse im Studienzentrum New York City, wo neben Business English auch Workshops zu den Themen Networking, Personal Branding und Leadership stattfinden.

Aus Sicht der Fachkommission liegen mit dem optionalen Mobilitätsfenster „International Studies“ im 3. Fachsemester sehr gute Rahmenbedingungen vor, um die studentische Mobilität zu fördern. Es verschafft den Masterstudierenden des Studiengangs Industrial Engineering and International Management (M.Sc.) einen vereinfachten Zugang zu entsprechenden Auslandsangeboten an internationalen Partnerhochschulen. Die Module und die Modulstruktur sind hinreichend kompatibel, um internationale Anrechnungen zu erlauben.

Aus Sicht der Fachkommission erfüllt die Modulstruktur die Mobilitätsanforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 StakV Hessen.

7.2 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4)

Evidenzen: Selbstbericht, Studien- und Prüfungsordnung - Allgemeiner und Besonderer Teil (rechtskräftig), Studienverlaufsplan, Modulhandbuch, beim Review-Verfahren Evaluationsergebnisse und Statistiken

Die wesentlichen normativen Rahmenbedingungen des Prüfungssystems sind in der SPO AT und SPO BT formal verbindlich verankert. Die Voraussetzungen für die Vergabe von CP gemäß ECTS sind zum einen im Studienverlaufsplan, zum anderen ausführlich mit Angaben zu Art und Umfang der Prüfungsleistung in den Modulbeschreibungen festgelegt.

In der Regel wird gemäß § 12 Abs. 5 Nr. 4 StakV Hessen pro Modul eine Prüfung angesetzt. Die verschiedenen Prüfungsformen sind in der SPO AT definiert. Einzelne Prüfungsformen wie bspw. das akademische Arbeitspapier/working paper bestehen aus einer schriftlichen und einer mündlichen Teilleistung. Diese leiten sich aus dem jeweiligen differenzierten Kompetenzerwerb im Modul ab. Die Anzahl und Gewichtung der Teilleistung für die Modulnote werden sowohl in den Modulbeschreibungen als auch im jeweiligen Studienverlaufsplan kenntlich gemacht. Darüber hinaus können alle Prüfungsformen, außer Klausuren, gemäß SPO AT auch als Gruppe geleistet werden. Dabei muss die individuelle Leistung der: s Studierenden abgrenzbar und bewertbar sein. Für welche Module eine Gruppenprüfung möglich ist, ist in den jeweiligen Modulbeschreibungen festgeschrieben.

Fachsemester	Prüfungsleistungen						Summe der Prüfungen
1	Klausur	Klausur	Klausur + Projektarbeit	Präsentation	Akademisch. Arbeitspapier	Wahlpflichtmodul ¹⁾	7
2	Klausur	Klausur	Klausur	Projektarbeit		Wahlpflichtmodul ²⁾	5
3	Klausur	Klausur	Projektarbeit	Präsentation	Hausarbeit	Wahlpflichtmodul ³⁾	6
4	Klausur	Präsentation	Abschlussarbeit				2 + Thesis

¹⁾ Mögliche Prüfungsleistungen: Klausur oder Präsentation

²⁾ Mögliche Prüfungsleistungen: Klausur oder Präsentation

³⁾ Mögliche Prüfungsleistungen: Hausarbeit, Präsentation oder Poster-Präsentation

Abb. 02: Prüfungsformen: Modulbezug und Kompetenzorientierung

Aus Sicht der Fachkommission ist die Prüfungskonzeption im Studiengang MIEIM passend. Die Prüfungsformen sind zur Überprüfung der jeweils angestrebten Lernergebnisse geeignet. Ganz im Sinne des Constructive Alignments werden die verschiedenen Prüfungsformen innerhalb einzelner Module, aber auch über das gesamte jeweilige Masterstudium hinweg, sehr gut aufeinander abgestimmt.

Die Fachkommission sieht die Vorgaben gemäß § 12 Abs. 4 StakV Hessen als erfüllt an, da die Prüfungen insgesamt gesehen geeignet erscheinen, um die angegebenen Lernergebnisse kompetenzorientiert und modulbezogen abzuprüfen.

7.3 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5)

Evidenzen: Selbstbericht, Studien- und Prüfungsordnung - Allgemeiner und Besonderer Teil, Zulassungsverfahren, Studienverlaufsplan, Modulhandbuch

7.3.1 Planbarer und verlässlicher Studienbetrieb

Für den planbaren Studienbetrieb im Studiengang MIEIM wird den Studierenden der Studienverlaufsplan und das Modulhandbuch zur Verfügung gestellt, woraus hervorgeht, wann welche Module vorgesehen sind und wie sich der Workload entsprechend verteilt.

Die 26 Wochen eines Semesters sind im Fachbereich Wirtschaft & Medien regulär in Präsenzphasen (i. d. R. 14 Wochen), Prüfungsvorbereitung, Prüfungsphasen und vorlesungsfreien Wochen organisiert. Module, deren Präsenzphase weniger als 14 Wochen umfasst, sind im Studienverlaufsplan ebenso eigens gekennzeichnet wie die Wahlpflichtmodule und die Module, die mit online-Anteilen durchgeführt werden.

Im Unterschied zu der typischen Semesterstruktur für die Semester eins bis drei werden im vierten Semester alle Vorlesungen geblockt in der ersten Semesterhälfte durchgeführt. Im vierten Semester finden somit während der ersten Semesterhälfte noch zwei Module statt, deren Prüfungen spätestens noch in den Vorlesungswochen acht und neun abgeprüft werden. Ab der Semesterwoche drei fertigen die Studierenden – zunächst parallel zu den Modulvorlesungen und danach ausschließlich – ihre Masterarbeit bis zur 20. Semesterwoche an.

Um einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb zu gewährleisten, sind die Strukturen, der:ie Studiengangsverantwortliche und die Ansprechpersonen für die Lehrenden und Studierenden, auch aus den Servicebereichen (überfachliche Betreuung durch das nichtwissenschaftliche Personal), intern in ILIAS standortweise und jeweils unter der Rubrik Ansprechpartner/Zuständigkeiten/Öffnungszeiten in vollem Umfang veröffentlicht. Es findet ein regelmäßiger Austausch statt, um Entwicklungen und Verbesserungen voranzubringen.

QMSL-seitig wird darauf hingewiesen, dass jeweils rechtzeitig zum Semesterstart sämtliche (d.h. auch die neuen rechtsgeprüften und vom Präsidium in Kraft gesetzten) Prüfungsordnungen, Studienverlaufspläne und Modulhandbücher intern auf der Plattform ILIAS veröffentlicht werden und somit allen Studierenden und Hochschulangehörigen zugänglich sind.

Nach Ansicht der Fachkommission lassen die Studiengangsstruktur und auch die Organisation des Studienbetriebs einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb zu. Die geforderte Überschneidungsfreiheit von Vorlesungen und Prüfungen ist sichergestellt und sowohl Studienverlaufsplan als auch das Modulhandbuch bieten den Studierenden eine nachvollziehbare und transparente Information über den Studiengang. Der zur Reakkreditierung beantragte

Studiengang MIEIM ist bereits etabliert und konnte in den letzten Jahren schon umfassend erprobt werden.

Die Fachkommission stellt fest, dass die Anforderungen in Bezug auf einen planbaren, verlässlichen und überschneidungsfreien Studienbetrieb gemäß § 12 Abs. 3 und 5 StakV Hessen erfüllt sind.

7.3.2 Arbeitsbelastung

Anhand des Studienverlaufsplans des Studiengangs MIEIM ist feststellbar, dass sich die Arbeitsbelastung von jeweils insgesamt 120 CP im Sinne der Akkreditierungskriterien mit durchweg 30 CP pro Semester gleichmäßig über den Studienverlauf verteilt, wobei der Selbststudienanteil kontinuierlich im Verlauf des Studiums zunimmt.

Der Workload im Studiengang verteilt sich auf physische Präsenz, online Präsenz, angeleitetes Selbststudium und Selbststudium. Zur Studierbarkeit des Arbeitsvolumens tragen verlässliche, weit im Voraus geplante Studienverläufe, die Verteilung der Prüfungstermine über den Semesterverlauf und unterstützende Betreuungs- und Beratungsangebote bei.

Nach Ansicht der Fachkommission erscheint die Arbeitsbelastung angemessen. In der Gesamtschau ergibt sich ein ambitioniertes, aber leistbares Studienprogramm, das in einer nachvollziehbaren Relation zu den angestrebten Lernergebnissen steht.

Die fachlich-inhaltlichen Vorgaben hinsichtlich des angemessenen Arbeitsaufwandes aus § 12 Abs. 5 Punkt 3 StakV Hessen sind somit erfüllt.

7.3.3 Prüfungsorganisation und Prüfungsbelastung

Prüfungsformen und -mengen	vz 120	Leistungszeitraum
Posterpräsentationen	1	semesterbegleitend
Präsentationen	4	semesterbegleitend
akad. Arbeitspapier	1	semesterbegleitend/Abgabe 2 Wo nach HP
Hausarbeit	1	semesterbegleitend/Abgabe 2 Wo nach HP
Projektarbeiten	3	semesterbegleitend/Abgabe 2 Wo nach HP
Klausuren	10	Hauptprüfungsphase (HP) am Vorlesungsende
Abschlussarbeit	1	Abschlusssemester

Σ 21

Abb. 03: Prüfungsdichte: Prüfungsleistungen und Leistungszeiträume

Im Rahmen der Prüfungsorganisation sind konkrete Zeitfenster für die Klausuren und die Abgabe von schriftlichen Ausarbeitungen vorgesehen. Gleiches gilt für das Semester, in dem die Abschlussarbeit verfasst wird, das ebenfalls strukturiert ist. Alle organisatorischen Details werden für die Studierenden in ILIAS semesterweise als „Semestereckdaten“ mit jeweils einem Jahr Vorlauf frühzeitig veröffentlicht.

Bei der Konzeption des Masterstudiengangs MIEIM wurde auf eine gleichmäßige Verteilung der verschiedenen Prüfungsformen geachtet. Pro Semester sind im Studiengang 3-7 Prüfungen geplant, mit Ausnahme des vierten Semesters, das neben zwei Prüfungen zu Pflichtmodulen die Masterarbeit beinhaltet. Näheres dazu ist im Abschnitt Prüfungssystem dargestellt.

Nach Ansicht der Fachkommission sind im Studiengang MIEIM die Prüfungen über das Semester hinweg gut verteilt und es ist keine punktuelle Belastung ersichtlich. Prüfungsmenge und -dichte erscheinen insgesamt belastungsangemessen und in der Regelstudienzeit bewältigbar. Die Prüfungen und auch die Prüfungsdichte und -menge entsprechen den Akkreditierungsvorgaben.

Aus Sicht der Fachkommission sind die Anforderungen hinsichtlich der Prüfungsorganisation und -belastung aus § 12 Abs. 5 Punkt 4 StakV Hessen bezüglich der Studierbarkeit erfüllt. Damit ist die Studierbarkeit gemäß § 12 Abs. 5 StakV Hessen insgesamt als gegeben anzusehen.

7.4 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2)

Evidenzen: Selbstbericht, Übersicht zur Ausstattung

Die grundsätzlichen Regelungen an der Hochschule Fresenius betreffend Maßnahmen zur Personalauswahl, die Aufgaben weiteren wissenschaftlichen Personals, zur Zusammenarbeit mit externen Lehrbeauftragten und die typischen Maßnahmen zur Personalqualifizierung sind festgelegt und im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens dargestellt. Gemäß den Angaben im Selbstbericht, ist das hochschuldidaktische Angebot der Hochschule Fresenius breit gefächert und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Veränderungsprozesse für den Studienalltag – insbesondere durch die Digitalisierung – werden hierbei durch hausinterne Weiterbildungen im Präsidiumsressort Studium & Lehre koordiniert.

Die Übersicht zur Ausstattung weist entsprechend hochschulinterner Festlegung für den zu reakkreditierenden Studiengang MIEIM aus, ob bzw. dass das Curriculum über alle zwei Studienjahre (4 FS) durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt wird.

Die Personaltabelle für den gesamten Studienverlauf zeigt auf, welche hauptberuflichen Professor:innen sowie Dozent:innen und welche nebenberuflichen Dozent:innen im Studiengang MIEIM jeweils an den Standorten Berlin und Köln eingeplant sind. Dazu, dass das nichtwissenschaftliche Personal die überfachliche Betreuung leistet, finden sich Ausführungen im Selbstbericht.

Aus Sicht der Fachkommission sind die Akkreditierungsanforderungen der personellen Ressourcen grundsätzlich erfüllt. Gemäß der Personaltabelle wird das Curriculum durch fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. Die Maßnahmen zur Personalauswahl und -qualifizierung sind grundsätzlich angemessen und dazu geeignet, das vorliegende Programm zielgerichtet durchzuführen.

Es wird jedoch empfohlen, die Weiterbildungsmaßnahmen, insbesondere im Bereich Didaktik, den externen Lehrbeauftragten mitanzubieten (Empfehlung 1).

Der Nachweis über ausreichend fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal des ersten Studienjahres im Sinne von § 12 Abs. 2 StakV Hessen ist erbracht.

7.5 Räumlich-sächliche Ressourcen (§ 12 Abs. 3)

Evidenzen: Selbstbericht, Übersicht zur Ausstattung

Der Nachweis für den Studiengang MIEIM über die angemessene Ausstattung räumlich-sächlicher Ressourcen im Sinne von § 12 Abs. 3 StakV Hessen wurde für die Standorte Berlin und Köln erbracht.

Die Fachkommission sieht die räumlich-sächliche Ausstattung als angemessen und ausreichend an. Damit schließt sich die Fachkommission dem Ergebnis des formalen Prüf- und Genehmigungsverfahrens der Hochschule an und sieht die Akkreditierungsanforderungen zur Ressourcenausstattung im Sinne von § 12 Abs. 3 StakV Hessen als erfüllt an.

7.6 Fachlich-inhaltliche Gestaltung (§ 13 StakV)

Evidenzen: Selbstbericht, QM-Handbuch

Die Hochschule Fresenius gewährleistet die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen, indem sie bei der Entwicklung und Weiterentwicklung (im Zuge von Erst- bzw. Reakkreditierungen) die Curricula in Bezug auf die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze überprüft und dementsprechend – wenn notwendig – Anpassungen vornimmt. Fachliche Diskurse finden hierbei Berücksichtigung; diese sind vor allem geprägt von dem starken Anwendungsbezug, der auf vielfältige Weise (z. B. praxisorientierte Forschungsprojekte, Konferenzteilnahmen und Tagungen, Einsatz von Praktikern in die Lehre) in den Studienprogrammen verankert ist.

Bei der Erstakkreditierung werden interne und, falls notwendig, externe Fachexpert:innen hinzugezogen, um Programme zu entwickeln, die dem aktuellen Stand der Wissenschaft entsprechen. Die didaktischen Anforderungen werden während der gesamten Entwicklungsphase berücksichtigt; eine Hinzuziehung interner Instructional Designer:innen findet bereits bei der Ideenskizze statt. Im Rahmen der Reakkreditierung werden die Ergebnisse der regelmäßigen Lehrevaluationen und Absolvent:innenbefragungen herangezogen und bei Weiterentwicklung des Studiengangs berücksichtigt. Kurzzeitige situativ angepasste Änderungen in den Studiengängen werden entweder unverzüglich oder bei umfangreichen Änderungen nach Prüfung durch die QMSL-Kommission und ggf. unter Hinzuziehung der externen Fachexpert:innen zum Folgesemester umgesetzt.

Die Fachkommission sieht die Anforderungen an die fachlich-inhaltliche Ausgestaltung des Studiengangs gem. § 13 Abs. 1 StakV Hessen als erfüllt an.

8. Studienerfolg (§ 14 StakV)

Evidenzen: Selbstbericht, Anwendung der internen Tools zur Qualitätssicherung (Follow-Up-Prozesse zur Steuerung, Datenerhebung und Auswertung...)

Das QM-System der Hochschule Fresenius wird auf der Homepage der Hochschule Fresenius transparent dargestellt. Es beschreibt das Qualitätsmanagement, den Aufbau sowie die Instrumente und differenziert zwischen externer und interner Qualitätssicherung. Das QM-System ist gem. DIN ISO 9001:2015 durch die CERTQUA zertifiziert und wird im Rahmen jährlich

stattfindender externer Audits regelhaft überprüft. Das Verfahren zur internen Programmakkreditierung, den Evaluationen sowie das Monitoring von Leistungsindikatoren wird im Rahmen der jährlich stattfindenden internen Audits durch die QM-Leitstelle geprüft.

Das Qualitätsmanagement der Hochschule Fresenius ist in § 11 GO HSF verankert und umfasst die Bereiche Qualitätsmanagement Studium und Lehre sowie das Evaluationswesen, das sich aus dem Dreiklang von Evaluation der Lehre (Modul- bzw. Lehrveranstaltungsbefragung), Zufriedenheitsbefragung und Absolvent:innenbefragung zusammensetzt.

Die Hochschule Fresenius hat im Jahr 2015 das Verfahren der Systemakkreditierung erfolgreich abgeschlossen. Damit hat die Hochschule das Recht erworben, Studiengängen, die das interne Qualitätsmanagementsystem im Bereich Studium und Lehre erfolgreich durchlaufen haben, selbst das Qualitätssiegel der Stiftung Akkreditierungsrat zu verleihen. Die Prozesse des internen Qualitätsmanagementsystems Studium und Lehre wurden im Rahmen der Systemreakkreditierung durch die Akkreditierungsagentur ACQUIN einer externen Begutachtung unterzogen. Der Akkreditierungsrat hat am 31.03.2023 die Systemreakkreditierung der Hochschule Fresenius ohne Auflagen bis zum 30.09.2029 beschlossen.

Die interne Programmakkreditierung beschränkt sich insofern auf eine Überprüfung, wie die entsprechenden Prozesse auf der Ebene des einzelnen Studiengangs „gelebt“ werden.

Qualitätsverbesserungsmaßnahmen im MIEIM

Seit Start des Studiengangs MIEIM zum WiSe 2020/21 unterliegt dieser der Evaluationsordnung der Hochschule Fresenius und wurde unter Beteiligung von Studierenden und Absolvent:innen einem kontinuierlichen Monitoring unterzogen. Auf dieser Grundlage wurden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet, sodass der Studiengang fortlaufend überprüft und unter Berücksichtigung der Ergebnisse weiterentwickelt wurde.

Als grundlegende Monitoring-Maßnahme sind **Studierendenstatistiken** für den MIHEP ausgewertet und vorgelegt worden. Diese geben pro Standort und Kohorte Auskunft über Summe Studienanfänger:innen (m/w), Anteil der weiblichen Studierenden (Ø 17,6 %), Anteil der ausländischen Studierenden (Ø 98 %), Summe Absolvent:innen, Erfolgsquote (Ø 67,66 %), Summe Abbrecher:innen, Abbrecherquote (Ø 15,91 %), Summe Noch-Studierende nach RSZ, durchschnittliche Studiendauer (Ø 4,28 FS) und durchschnittliche Gesamtabschlussnote (Ø 2,29).

Der Anteil der ausländischen Studierenden betrug im Durchschnitt 98 %, in einigen Jahrgängen sogar 100 %. Der Studienstart erfolgte bis jetzt nur einmal im Jahr jeweils zum WS. Die Abbruchquoten liegen leicht über den an anderen Hochschulen in internationalen Studiengängen üblichen Werten.

Im Selbstbericht ist gem. § 14 StakV Hessen ausgeführt, welche **Weiterentwicklungen** es im Studiengang im Akkreditierungszeitraum gab.

Aufgrund der drei Empfehlungen aus der Erstakkreditierung wurden u.a. bereits frühzeitig vor Studienstart Anpassungen vorgenommen, so wurden die Module „Sustainability Management and CSR in a Global Context“ und „Industrial Ecology and Circular Economy Technologies“ mit jeweils 5 CP zu einem Modul zusammengefasst. Die Berücksichtigung der sozialen Aspekte für das zivilgesellschaftliche Engagement wurde im Zuge der Überarbeitung der Modulbeschreibung ergänzt. Die Empfehlung zur Überprüfung der Prüfungsleistung „Renewable Energy Generation & Storage“ wurde nicht umgesetzt, da das Modul im neuen Curriculum entfallen ist.

Zum Wintersemester 2023/24 wurde eine Änderungsakkreditierung durchgeführt. Diese entstand auf Grundlage einer Analyse und Auswertung der Bewerber- und Interessentendaten sowie der Erfahrungswerte bei der Durchführung und dem Feedback der ersten beiden Studierendekohorten. Die Änderungsakkreditierung beinhaltete die Anpassung der Zulassungsvoraussetzungen sowie eine den Studieninhalten besser angepasste Verteilung des Workloads (Verringerung bzw. Erhöhung von SWS bzw. Selbststudium in den fünf Modulen „Analysis of Enterprise Resource Planning Systems“, „Artificial Intelligence and Machine Learning“, „Financial Management“, „Industrial Ecology and Circular Economy Technologies“ und „Project and Organizational Management“).

Im Rahmen der Reakkreditierung wurden weitere strukturelle und inhaltliche Überarbeitungen am Studiengangskonzept unter Berücksichtigung bisheriger Evaluationsergebnisse vorgenommen:

Im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurde auch im Rahmen der Reakkreditierung ein Workshop mit Studierenden des Studiengangs durchgeführt, um das Feedback zu Studieninhalten, -struktur und -organisation sowie zu Prüfungsleistungen zu erhalten. Gleichzeitig wurden die Studierenden zu den Weiterentwicklungen im Studiengang befragt und die Ergebnisse berücksichtigt. Eine Konsolidierung zwischen den einzelnen Studiendekan:innen in Berlin und Köln sowie innerhalb der International Business School hat ergeben, dass hier die Synergien zwischen den einzelnen Studiengängen intensiver genutzt werden sollen. So hat man sich auch für diesen Studiengang für die gängige Studienstruktur entschieden, indem man im 3. Semester den Studierenden die Möglichkeit gibt, entweder ein Praxissemester (Work Experience) oder ein Auslandssemester zu absolvieren.

Die Fachkommission sieht die Akkreditierungsanforderungen grundsätzlich als erfüllt an und ist sich darüber einig, dass die vorgestellten Maßnahmen zur Messung des Studienerfolgs und zur Qualitätsverbesserung des Studiengangs verständlich und zielführend sind. Der im Rahmen dieser Reakkreditierung vorgelegte Studiengang MIEIM wird von der Fachkommission aufgrund der vorliegenden Dokumentation, Statistiken und Kennzahlen grundsätzlich als studierbar eingestuft. Die Maßnahmen zur Qualitätserfassung und -beurteilung erscheinen angemessen. Die Ergebnisse der mittleren Studiendauer werden als insgesamt unauffällig bewertet.

Die Vorgaben aus § 14 StakV Hessen sind insofern erfüllt, als die Hochschule über Strukturen verfügt, die eine kontinuierliche Beobachtung und Nachjustierung der Studienprogramme unter Einbeziehung der Erfahrungen von Studierenden sowie Absolvent:innen gewährleisten. Die Prozesse des hochschulischen Qualitätsmanagements stellen geschlossene Regelkreise und geeignete Monitoringmaßnahmen sicher.

9. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit (§ 15 StakV)

Evidenzen: Selbstbericht, Studien- und Prüfungsordnung - Allgemeiner und Besonderer Teil

Die interne Programmakkreditierung beschränkt sich auf eine Überprüfung, wie die entsprechenden Konzepte auf der Ebene des Master-Studiengangs gelebt werden. Es wird gleichwohl festgestellt, dass die entsprechenden Thematiken grundsätzlich institutionell und normativ im Fachbereich Wirtschaft & Medien verankert sind.

Auch auf Ebene des zu reakkreditierenden Masterstudienganges kommt das hochschulweite Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung von Chancengleichheit zur Anwendung. Gleichstellungsbeauftragte sowie Beauftragte für Studierende mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen sind jeweils für sämtliche Standorte des Fachbereichs Wirtschaft & Medien benannt. Die Aufgaben der Beauftragten im Allgemeinen sowie auch Informationsquellen hierzu werden für die Studierenden in ILIAS übersichtlich dargestellt.

Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung und in besonderen Lebenslagen ist in der SPO AT unter Nachteilsausgleich, Mutterschutz und Elternzeit verankert. Diese Nachteilsausgleichsregelungen der SPO AT gelten sowohl für Prüfungsverfahren als auch für Eignungs- und Aufnahmetests. Darauf wird in den Allgemeinen Zulassungsbestimmungen des Fachbereichs Wirtschaft & Medien hingewiesen.

Gemäß der Studiengangsstatistik werden – entsprechend den allgemeinen Leitlinien zum Thema Diversity / Chancengleichheit und auf Grundlage des hochschulweiten Qualitätsmanagementsystems – auch für den in Reakkreditierung befindlichen Masterstudiengang MIEM studiengangsspezifisch, kohortenweise und standortbezogen u.a. der Anteil der weiblichen Studierenden und der Anteil der ausländischen Studierenden regelmäßig ermittelt. Diese (anonymisierten) Ergebnisse – sowie noch eine Vielzahl weiterer Erhebungen in Bezug zum Thema Diversity / Chancengleichheit – sind über das hochschuleigene Verwaltungsprogramm (eHVP) für die verantwortlichen Stellen jederzeit einseh- und auswertbar.

Im Studiengang MIEIM liegt die Spannbreite des weiblichen Studienanteils zwischen 4 % - 43 %. Der Anteil der ausländischen Studierenden liegt zwischen 88 % und 100 %. Es ist jedoch an den vorgelegten Studienstatistiken erkennbar, dass die jeweiligen Anteile über die Kohorten hinweg teilweise stark schwanken.

Aus Sicht der Fachkommission ist das Kriterium Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich erfüllt. Die vorliegenden Unterlagen beschreiben plausibel die Aktivitäten, Maßnahmen und Regelungen im Umgang mit den Themen „Geschlechtergerechtigkeit“ und „Chancengleichheit“. Die Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit wurden auf Studiengangebene ausreichend beachtet bzw. umgesetzt.

Es wird festgestellt, dass die Anforderungen gemäß § 15 StakV Hessen zu Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich erfüllt sind.

– Ende des Akkreditierungsberichts –

gez. Nicole Schady

Köln, 19.12.2024